

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung

## Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 18,— RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Porcoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung Berlin SW68, Neuenburger Str. 8



## Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis X Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck - Konto Berlin 2581  
Telegramm - Adress: Uhrzeit Berlin  
Fernsprecher: A 7 D ö n h o f f 2425, 2426, 2427

## Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 33, Jahrgang 56 \* Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 \* 13. August 1932

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten \* Nachdruck verboten

### Der Kleinschmuck der Dame in der Krise

#### Ringe, Broschetten und Ohrgehänge

Wird die heutige Halsschmuckmode den Kleinschmuck beeinflussen?

Es ist unverkennbar, daß die neue Form des Halsschmucks, die aus dem Holz- und Glaschoker entwickelte Platininkette mit einfarbigem oder mehrfarbigem Galalithbesatz in den verschiedensten Formen, den wir in der Nr. 28 eingehend besprochen, heute das Hauptinteresse der Dame in wohl allen Gesellschaftskreisen beansprucht. Dieser Schmuck ist auch in seiner Art so typisch, daß der Einzelhändler nicht zögern darf, diesen Schmuck in einer genügenden und vor allen Dingen in bezug auf die Farben richtig sortierten Auswahl deutlich im Schaufenster und Laden zu zeigen.

Niemand weiß, ob es sich hier um eine vorübergehende Modeform handeln wird; auch wenn der Chokertyp an sich bleiben wird, so ist es noch nicht bestimmt, ob in späterer Zeit einfarbiger Halsschmuck, mehrfarbige Kombinationen oder vielleicht auch rein metallische Formen vorherrschen werden. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß für gewisse diskrete Muster dieses Halsschmucks ein Übergang zu edleren Metallen folgen wird.

Vorläufig ist zweifellos für den Schmuckhandel die Frage von besonderer Wichtigkeit, wie sich die heutige Halsschmuckmode auf den übrigen Schmuck der Dame auswirken wird. Am schwersten ist offenbar der Armschmuck von der neuen Entwicklung betroffen, und es wird hier noch mancher Versuche bedürfen, um eine wirklich wirksame An-

passung des Armschmucks an den Halsschmuck zu erreichen. Am wenigsten beeinflusst ist offenbar der Damenring, da Fingerschmuck im allgemeinen als ein Ding für sich betrachtet wird und nur eine Farbenanpassung in der Wahl der Farbsteine von Phantasierungen zu erwarten und ja meist leicht möglich ist.

Schwieriger liegt schon der Fall beim Ohrgehänge, am schwierigsten zweifellos bei der Broschette bzw. der Brosche. Bei den Ohrgehängen sind neuerdings auch erst-

malig große lange Galalithgehänge mit Platinbeschlagen herausgekommen, die in ihrer Farbe und Form genau dem Chokertyp angepaßt sind. Aber ein derartiges Choker-Ohrgehänge wirkt zweifellos so schwer und wuchtig, daß es „eigentlich“ nur ganz große und

stattliche Frauen tragen könnten. Man muß sich aber darüber klar sein, daß man heute vor Überraschungen in dieser Hinsicht gar nicht sicher sein kann, da zweifellos viele Fachleute vor dem Aufkommen der riesigen Halschoker, wie sie zuerst herauskamen, auch nicht geglaubt hätten, daß junge Damen derartigen Schmuck tragen würden.

Ganz allgemein ist aber festzustellen, daß die Ohrgehänge in den neuen Mustern offenbar wieder wesentlich größer geworden sind, um überhaupt gegenüber dem Halsschmuck wirken zu können.

Abhandlungen in Modezeitungen und Modeberichten zeigen, daß vereinzelte Kreise auf dem extremen Standpunkt

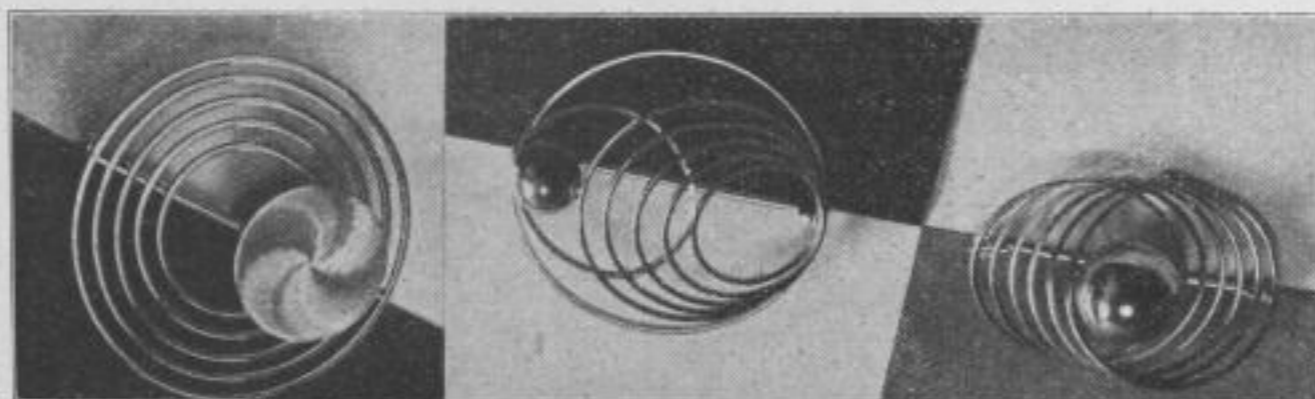


Abb. 1a—c. Neuartige künstlerische Broschen in 585/Gold, handgearbeitet: a = Weißgold mit guillochiertem Gelbgoldplatte, Ladenpreis etwa 105 RM; b und c = Vierkant-Drähte, runde Drähte und Goldkugeln, etwa 88 bis 90 RM (Entwurf: Prof. Kurt Baer; Herstellung: Ottmar Zieher, Schwab.-Gmünd)